



Beat Oggenfuss, der in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler, hat heuer schon mit einigen Projekten und Einzelausstellungen auf sich aufmerksam gemacht, vor allem auch international. Bevor er im Herbst bereits geplante Einzelausstellungen im Ausland gestaltet, zeigt Oggenfuss eines seiner für ihn typischen Werke in seiner Heimat.

Im Rahmen eines Kunstprojektes, das sich besonderer Kunsträume annimmt und diese mit interessanten Ausstellungen und Kunstprojekten bespielt, treffen wir auf eine seiner diffizilen, unruhigen und in seiner Komplexität den Betrachter stets fordernden Arbeiten.

In Tiefdruckfarbe sehen wir Linien die uns führen, die uns verwirren, die uns Bilder zeigen, uns diese aber gleichzeitig wieder nehmen, da sie sich im Nichts aufzulösen scheinen. In den Linien gefangen lesen wir immer weiter mit der Idee, zerfließende Figuren, imaginäre Tiere und fiktive Landschaften mit den Augen festhalten zu wollen. Und man kann sich des Gedanken nicht erwehren, dass Oggenfuss uns mit einem feinen Lächeln dabei beobachtet.

Festhalten lässt sich nichts von Oggenfuss: weder gibt er uns in seinen Bildern Figuren vor, die wir dann „haben“, noch bleibt er selbst auf einer Entwicklungsstufe stehen.

Genießen wir also diese sommerliche Ausstellung mit einer Oggenfuss Arbeit und freuen wir uns auf die neuen Arbeiten, die uns hoffentlich in schönen Ausstellungen im Herbst präsentiert werden.